Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Band 13/A pp.75-78 1989

Eingegangen am 20.Juli 1990

Xerocomus quercinus nom. prov.

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
D-8621 Weidhausen b.Coburg

Thomas Brückner
Ahornstraße 19
6502 Gera-Lusan

K e y W o r d s : Xerocomus quercinus nom. prov. *1)

A b s t r a c t : A probably still undescribed Xerocomus species found near Gera (Thüringen,B R D) is introduced by color plates (Nr.: 90b) and a description.

Z u s a m m e n f a s s u n g : Ein höchstwahrscheinlich noch unbeschriebener 'Filzröhrling' wird nach Funden bei Gera (Thüringen;B R D) mit Farbbildern (siehe Pilzfarbtafel 90b:367 und Seite 77) und einer Beschreibung vorgestellt.

VORBEMERKUNGEN (E)

Unmittelbar nach dem Auffinden dieser nachfolgend beschrie - benen Xerocomus-Art,stattete mir Herr Thomas B r ü c k n e r,Gera,einen Besuch ab.Er legte mir die gesammelten Frischpilze vor und dazu zum Vergleich den Rotfußröhrling (Xerocomus chrysenteron (BULL.) QUEL. 1888) und den Herbstrotfußröhrling (X.fragilipes(MARTIN)POUZ.1981),der im Gegensatz zu seinem be - zeichnenden Namen bezüglich der Erscheinungszeit schon jetzt fruktifizierte.Eine erste makroskopische Analyse ergab keine Zuordnung zu einer bestimmten Art der mir bekannten Filzröhrlinge (Xerocomus).Nach Habitus und äußeren Merkmalen kam nur eine Art aus dieser vorbezeichneten Gattung in Frage , so daß zunächst eine provisorische Beschreibung erfolgt,um auf diese Art aufmerksam zu machen!

(Die Beschreibung fertigten T.B r ü c k n e r und H.E n g e l nach Frischmaterial).

Beschreibung

Kennzeichen: relativ kleine Art mit konstant rillig-streifigen Stielen,unter Stieleichen vorkommend.

Hut meist relativ klein,30-55 mm (selten bis 70 mm erreichend) im Durchmesser; jung halbkugelig,auch alt noch auffallend polsterförmig gewölbt,oft mit abgeflachter Mitte ; jung kräftig umbrabraun,mitunter stellenweise fuchsrot überhaucht , später lederbraun und dann im Randbereich mit lehmgelben bis fuchsigrötlichen Beitönen; anfänglich zart bereift und manchmal auch etwas runzelig,dann feinfilzig-matt , in der Hauptsache am Rand bald schartig-schorfig aufgesprenkelt ,bei großer Trok-

*1) Epithet: lat.: quercinus = bei Eiche vorkommend

kenheit unregelmäßig und oft auch tief aufreißend,so daß das gelblichweiße Hutfleisch sichtbar wird; Fraßstellen zunächst wie die Hutfleischfarbe,später trübpurpurn; die Huthaut ist am Rand wenig , bis cà 0,5mm überhängend.

Stiel 30-70x5-12 mm , schlank,des öfteren verbogen,im Mittelteil subzylindrisch,an der Spitze meist wenig verdickt,im unteren Drittel entweder verjüngt und ausspitzend oder im Basisbereich wenig aufgeblasen-bauchig und dann ebenfalls ausspitzend; mit ockergelblichem Grundton, der ganze Stiel ist fast immer charakteristisch längs-rillig überfasert (markantes Merkmal!!),die Längsrillung ist rötlich-ocker bis bräunlich,auch mit kupferrötlichen Nuancen , sehr selten sind die Stiele fast glatt oder gesprenkelt.

Hymenophor in der Mitte eingedellt (im Gegensatz zu anderen Arten mit vorgewölbtem Hymenophor),am Stiel ausgebuchtet,bei jungen Exemplaren sind die Röhren und Poren gleichfarbig trübgelb,dann grüngelb bis letztlich olivgrün , mit zum Teil rostfarbenen Porenrändern;die Poren sind ziemlich groß,rundlich bis fast meruloid;die Röhren sind bis cá 4mm lang.

Fleisch im Hut gelblichweiß,im Stiel kräftiger gelb, besonders über den Röhren blauend,bis 4 mm dick,die Fleischdicke entspricht in etwa der Röhrenlänge.

Der Geschmack ist mild und der Geruch angenehm pilzartig.

Chemische Reaktionen: auf Hutfleisch Melzers Reagens bräunlich; 5%KOH schwach blaß-bräunlich; $FeSO_4$ nach einigen Sekunden blaß gelb-grünlich; NH3 und Phenol negativ.

Mikromerkmale: die Sporen sind relativ kurz und breit, (7,5) 9,5-13,0 x 4,6-5,8 µm,Q = 2,1 - 2,3,schmalelliptisch , mitunter spindelig,glatt,trübgelb.
Die Hauthaut besteht aus wenig ornamentierten,langen und oft gebogenen,bis cà 10 µm breiten,hyalinen Elementen.

Sporenpulver: keinen Sporenabwurf erhalten.

Habitat: bei Stieleichen (Quercus robur) und mit diesen höchstwahrscheinlich assoziiert,in einem Stieleichen-Hainbuchenwald (Carpinion) mit Winterlinde und Hasel u.a. (Quercus robur,Carpinus betulus,Tilia cordata,Corylus avellana u. a.),über 'Unterem Buntsandstein'.

Eine spätere Nachsuche durch T.B r ü c k n e r ergab , daß diese Pilzart nicht,wie zunächst vermutet,auf einer eng begrenzten Fundstelle vorkommt,sondern auf mehreren Fundstellen und auf einer weitaus größeren Fläche innerhalb des Waldgebietes am Weinberg verbreitet ist und immer bei Stieleichen vorkommt.Bei gründlicher Beobachtung der einzelnen Merkmale waren vier Filzröhrlingsarten,obwohl diese auch vergesellschaftet auftraten,problemlos auseinanderzuhalten.Dies waren der Rotfußröhrling (X.chrysenteron),der Herbstrotfuß (X.fragilipes,der 'Falsche Rotfußröhrling' (X.truncatus) und die hier beschriebene Art (X.quercinus n.p.).Ferner konnten noch wei-

Xerocomus quercinus nom. prov.

x 1/2 natürliche Größe

Aquarelle: T.B r ü c k n e r

tere Pilzarten im Mycelbereich gefunden werden,u.a.: Amanita phalloides, Inocybe adaequata, Russula krombholzii.

Fundort: B R D,Ostthüringen,Stadtkreis Gera,bei Gera-Untermhaus,MTB 5138/1,Südosthang des 'Weinberges' (am alten Wasserturm),cà 250 mNN.

Leg. T.B r ü c k n e r, 17.Juli 1990,cà 30 Fruchtkörper(dieser Kollektion liegt auch die hier gegebene Beschreibung zugrunde).Weitere Funde in der Folgezeit 1990,als auch bereits im Jahr 1989.

Belege: Edinburgh,PH E n g e l,PH B r ü c k n e r.

Die wichtigsten Artmerkmale:

- relativ kleine Art
- meist eingedelltes Hymenophor
- Röhren/Poren trübgelb/grüngelb/olivgrün
- längsgestreifte Stiele - auffälliges und markantes Merkmal
- Vorkommen bei Eichen(Quercus).

Bemerkungen (E):

Wie Eingangs dieses Beitrages bereits vermerkt,konnte ich die hier prov. beschriebene Art keiner der mir bekannten Filzröhrlingsarten zuordnen.Auch das Studium der Röhrlingsliteratur ließ keinen anderen Schluß zu.
A l e s s i o 1985 : 280 nennt bei Xerocomus subtomentosus einige Subspezies und bezieht sich dabei auf M a r t i n (1903).Von den dort angeführten acht Namen,beziehen sich allein fünf auf die Stielbeschaffenheit: sublevipes (= fast glatt); punctatipes = gesprenkelt/punktiert); subca - tipes; costatipes (= gerippt); reticulatipes (= netzig).Am ehesten könnte 'costatipes' in Frage kommen.Das Aquarell zeigt zwar zum Teil gestreifte,doch auch bis zur Hälfte flockige Stiele und dürfte daher, auch auf - grund der intensiv gelben Poren,als nicht konspezifisch ausscheiden.Alle diese Subspezies von Xerocomus subtomentosus unterscheiden sich von unseserer Art (trübgelbe Röhren/Poren) allein makroskopisch durch die intensiv gelben Poren.Dennoch ist die hier vorgestellte Art der X.subtomtosus -Gruppe zuzuordnen.Auszuschließen ist auch X.leonis REID (1966): Fleisch nicht verfärbend und Stiele mit rostfuchsigen Härchen besetzt,u.a.m..
Auch die Durchsicht weiterer Literatur brachte nirgends ein übereinstimmendes Ergebnis.
Dr.R.W a t l i n g,Edinburgh,dem ich eine Beschreibung mit Farbbild und Exsikkat zur Begutachtung übersandte,teilte mir freundlicherweise u.a. mit: „ Die Abbildung kommt X.leonis nahe,aber diese Art unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht.Es ist auch weder X.fragilipes,X.truncatus oder eine andere Art aus dieser Gruppe . . .usw."Letztlich folgert er daraus,daß es für ihn ebenfalls eine noch unbekannte Art sei.

T.B r ü c k n e r und ich sehen uns daher veranlaßt,auf diese Art durch unseren Beitrag aufmerksam zu machen.Deshalb die Bitte an alle Pilzfreunde und Pilzexperten,sollte ihnen die hier vorgestellte Pilzart unterkommen,lassen sie uns dies einfach wissen,wofür im voraus bereits gedankt sei!

Danksagung

Herzlichen Dank Herrn Dr.R.W a t l i n g,Edinburgh,für die Begutachtung der zugesandten Kollektion.

Literatur

Alessio,C.L. (1985) - Boletus DILL.ex L.,Fungi europaei 2.Saronno
Dermek,A. (1984) - Boletes II,in FUNGORUM RARIORUM ICONES COLORATAE,Pars XIII.Vaduz
- (1987) - Boletes III,in FUNGORUM RARIORUM ICONES COLORATAE,Pars 16.Berlin-Stuttg.
Grund,D.W.u.K.A.Harrison (1976) - Nova Scotian Boletes.Vaduz
Hübsch,P. (1982) - 'Über Rotfüßchen mit abweichenden Sporen',in Boletus 6:61-66
Kallenbach,F. (1942) - Die Röhrlinge.Die Pilze Mitteleuropas 1.Leipzig
Kuthan,J. (1982) - 'Einige bemerkenswerte Funde von seltenen und interessanten Großpilzen im Stadtgelände von Ostrava',in Pnr.Sb.Ostr.Muz.Ostrava 26:153-166
Leclair,A.u.H.Essete (1969) - Les Bolets.Paris
Martin,C.E. (1903) - Le 'Boletus subtomentosus' de la région genevoise 2(1).Berne
Michael-Hennig-Kreisel (1986) - Handbuch für Pilzfreunde,II,Jena
Moser,M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze,in H.Gams: Kleine Kryptogamenflora IIb/2. Stuttgart-New York
Pilat A.u.A.Dermek (1974) - Hribovité huby.Bratislava
Pouzer,Z. (1981) - Co jsou podzimni 'babky'?,in Mykol.listy 3:8-14
Singer,R. (1965) - Die Röhrlinge 1,in Pilze Mitteleuropas 5.Heilbrunn
- (1966) - Die Röhrlinge 2,in Pilze Mitteleuropas 6.Heilbrunn '1967'
- (1977) - The Boletineae of Florida.Vaduz
Watling,R. (1968) - 1/Boletaceae: Gomphidiaceae: Paxillaceae,in BR.FU.FL..Edinburgh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz, Brückner Thomas

Artikel/Article: Xerocomus quercinus nom. prov. 75-78